



Die **Pfeilersockel** im Altarraum stehen erneut frei, so dass die gotische Baukunst hier wieder in ihrer ganzen Schönheit zum Ausdruck kommt. Der **Hochaltar** und die **Seitenaltäre** wurden entstaubt und die **Lautsprechanlage** im Altarraum wurde erneuert. Unvorhergesehen kamen eine offenbar dringend gewordene umfassende **Holzwurmbekämpfung** in der Pfarrkirche und im Pfarrmuseum durch Begasung hinzu sowie der **Austausch des Klöppels der großen Glocke** und eine Neueinstellung des Geläuts im Pfarrturm.

Die architektonische und statische Planung und Koordinierung oblagen Arch. Simon Constantini bzw. Ing. Klaus Oberjakober. Mit der Durchführung all dieser Arbeiten wurden Fa. Unionbau, Fa. Gert Mair, Fliesenfachbetrieb Roland Leimgruber, Glasrestaurator Josef Spechtenhauser, Restaurationsbetrieb Hubert Mayr und Fa. Bacher Metallbau betraut. Für die Arbeitssicherheit sorgte freundlicher Weise das Technische Büro Gaisler. Die bevorstehende **Neueinrichtung der liturgischen Orte** sowie die **neuen Sitzmöbel** im Altarraum und im Kirchenschiff mit der Altarweihe werden nun der krönende Abschluss der erfolgten Sanierungsmaßnahmen in der Pfarrkirche sein.

Viele Spender, Sponsoren, das Landesamt für Denkmalpflege, die drei Fraktionsverwaltungen und die Gemeindeverwaltung haben die Maßnahmen großzügig unterstützt. Für die neue Bestuhlung hat die Firma Unionbau das Holz kostenlos bereitgestellt, die Firma Plankensteiner hat die Arbeiten zum Selbstkostenpreis übernommen, die Firma Wieser wird den Transport von Altar und Ambo übernehmen. Organisation und Ausrichtung des Mittagessens am Tag der Altarweihe haben die Freiwilligen Feuerwehren unserer Gemeinde in Kooperation mit der HGV-Ortsgruppe Taufers übernommen.

Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön.

Ein Stück „Kirche“ bei mir zuhause...

Am **Mittwoch, 2.** und **Donnerstag, 3. Mai** können von 16.00 bis 19.00 Uhr die derzeitigen **Sitzbänke**, gegen eine freiwillige Spende, in der Pfarrkirche abgeholt und mit nach Hause genommen werden.



DREI RELIQUIEN FÜR UNSEREN NEUEN ALTAR

Josef Mayr-Nusser wurde am 27. Dezember 1910 auf dem Nusserhof am Stadtrand von Bozen geboren. In einem frommen Umfeld aufgewachsen, schloss er sich den katholischen Jungmännern des Erzbistums Trient an und wurde bald zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht und der Errichtung der Operationszone Alpenvorland wurde Mayr-Nusser 1944 zum deutschen Militär eingezogen und der Waffen-SS zugeteilt. Nachdem er den Führereid verweigert hatte, wurde er zum Tode verurteilt. Auf dem Weg ins Konzentrationslager Dachau starb Mayr-Nusser am 24. Februar 1945 bei Erlangen in einem Viehwaggon an den Folgen der Haft. Er gilt als Südtiroler Leitfigur des Widerstands gegen die NS-Unrechtsherrschaft und ist Ehrenbürger seiner Geburtsstadt. Am 18. März 2017 wurde er als Märtyrer seliggesprochen.

Zitat sel. Josef Mayr-Nusser: „Wenn der Herr ein Opfer fordert, dann gibt er auch die Kraft, es zu tragen.“

Agnes Gonxha Bojaxhio, wie **Mutter Teresa** mit richtigem Namen hieß, wurde am 26. August 1910 in Skopje in Mazedonien geboren. Sie schloss sich zunächst einer Ordensgemeinschaft von Schulschwestern an, gründete später aber den Orden der „Missionarinnen der Nächstenliebe“ sowie Wohlfahrtsstationen und Sterbehäuser in Kalkutta sowie Niederlassungen ihrer Gemeinschaft rund um den Globus. Für ihren Einsatz erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis und wird weltweit als moralisches Vorbild verehrt. Sie verstarb am 5. September 1997 mit 87 Jahren in Kalkutta in Indien. Am 19. Oktober 2003 wurde sie selig gesprochen. Die Heiligsprechung wurde am Vortag ihres liturgischen Gedenktages von Papst Franziskus am 4. September 2016 auf dem Petersplatz in Rom proklamiert und galt als einer der Höhepunkte des ausgerufenen heiligen Jahres der Barmherzigkeit.

Zitat hl. Mutter Teresa: „Ich bin ein kleiner Stift in der Hand eines schreibenden Gottes, der einen Liebesbrief an die Welt sendet.“

Johannes Paul II., bürgerlich Karol Józef Wojtyła wurde am 18. Mai 1920 in Wadowice in Polen geboren. Er war vom 16. Oktober 1978 bis zu seinem Tod am 2. April 2005 26 Jahre und 5 Monate lang Papst der römisch-katholischen Kirche. Johannes Paul II. war der erste Slawe auf dem Papstthron. Ihm wird eine maßgebliche Rolle bei der Beendigung des Sozialismus in seinem Heimatland Polen zugeschrieben. Am 1. Mai 2011 sprach ihn Benedikt XVI. in Rom selig, am 27. April 2014 wurde Johannes Paul II. von Papst Franziskus heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 22. Oktober, der Tag seiner Inthronisation im Jahre 1978.

Zitat hl. Johannes Paul II.: „Die Zukunft hängt an der Liebe.“



RAHMENPROGRAMM

Dienstag, 24. April 2018, 20.00 Uhr

Vortrag „*Hl. Papst Johannes Paul II. – Lehramt und Prophetie*“
Referent: Don Paolo Renner
Pfarrheim Taufers, kleiner Saal

Freitag, 04. Mai, 19.30 Uhr

Abendlob mit Vorstellung des neugestalteten Altarraums mit Bildhauer Markus Gasser
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

ALTARWEIHE

am Sonntag, 6. Mai 2018, 10.00 Uhr



Pfarrei Maria Himmelfahrt in Taufers i. P.
Parrocchia S. Maria Assunta a Tures



Nach vier Jahren Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten erstrahlt unsere Pfarrkirche in neuem Glanz.

Krönender Abschluss ist die Eucharistiefeier mit Altarweihe und Segnung der neuen liturgischen Orte durch Bischof Dr. Ivo Muser.

Anschließend sind alle Pfarrangehörigen zu einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim eingeladen.

Liebe Gläubige im Dekanat Taufers, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Pfarrkirche!

Wer unsere Pfarrkirche näher kennenlernt, erkennt bald: Diese ist sozusagen ein lebendiges Gefüge, das ständig in Bewegung ist. Ihre starken Granitmauern haben über bald ein halbes Jahrtausend verschiedenen Umwelteinflüssen standgehalten.

Architektonisch erscheint das Bauwerk wie aus einem Guss. Doch die Geschichte ihrer Einrichtung zeigt uns: Sich wandelnde ästhetische und liturgische Ansprüche haben immer wieder nach Neugestaltungen verlangt. Auf die einzelnen im Laufe der Zeit hinzugekommenen oder aus älteren Bauwerken hereingebrachten Elemente einzugehen, würde hier zu weit führen.

Die Neugestaltung des Altarraums, die in der Pfarrkirche seit 2014 umgesetzt wurde, steht jedenfalls in der Tradition der vorher erfolgten Neugestaltungen. Im Kleinen wurde hier Kirchengeschichte weitergeschrieben: Die Kirche hat immer Kunst gefördert, um liturgische Orte und Feiern besonders festlich zu gestalten und um diese immer wieder zu verschönern. Der durch die Gegenwart des Herrn gegebenen spirituellen Schönheit der liturgischen Feiern soll die äußere Schönheit des Bauwerks und seiner Einrichtung gebührend entsprechen.

Es versteht sich von selbst, dass das Bauwerk der Pfarrkirche mit seiner Einrichtung im Laufe der Jahre immer wieder Restaurierungen und Erhaltungsmaßnahmen erfordert: Diese konnten wir durch die Fensterrestaurierung, durch die Holzwurmbekämpfung und durch den Austausch des Klöppels der großen Glocke in den letzten Jahren umsetzen.

Allen, die durch Ihre ehrenamtliche oder vergütete Mitarbeit und durch ihre moralische oder materielle Unterstützung diese Arbeiten mitgetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Möge uns die Neugestaltung Grund zur Freude geben und die mit ihren Reliquien gegenwärtigen Heiligen leuchtende Beispiele!

Martin Kammerer, Dekan
Taufers, im April 2018



Altar und Ambo, die neuen liturgischen Elemente der Pfarrkirche von Taufers, wurden vom Brixner Bildhauer Markus Gasser entworfen und hergestellt.

FÜNF FRAGEN AN DEN KÜNSTLER:

Herr Markus Gasser, welche Materialien haben Sie für den neuen Altar und Ambo für die Pfarrkirche von Taufers verwendet?

Markus Gasser: Ich habe mich für Laaser Marmor entschieden, weil es sich dabei um ein einheimisches Material handelt, das gut in den Raum passt.

Können Sie uns zur Formgebung etwas verraten?

Die Form ist bewusst nicht kubisch, so wie es zurzeit Mode ist. Ich folge nämlich keinen Trends. Zeitgenössisch sind die neuen liturgischen Elemente für die Pfarrkirche von Taufers aber ohnehin, da ich sie ja jetzt gemacht habe. Ich kombiniere den Laaser Marmor mit Gold. Letzteres verbindet das Unten mit dem Oben, aber auch das Neue mit dem alten Hochaltar und den verschiedenen Goldelementen an den Seitenaltären.

Enthalten Altar und Ambo auch eine christliche Symbolik?

Ja, in der Tat. Auf der Altaroberfläche sind zum Beispiel fünf Kreuze zu sehen. Sie stehen für die fünf Wundmale Christi.

Wie arbeitsintensiv waren Entwurf und Herstellung von Altar und Ambo?

Von der Idee bis zum Aufstellen von Altar und Ambo häufen sich unzählige Arbeitsstunden an. Diese zähle ich für gewöhnlich nicht, ich kann nur sagen, dass es – wie auch im Fall von der Pfarrkirche von Taufers – oft Jahre dauert, bis die neuen liturgischen Elemente ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben werden können.

Sind Sie persönlich zufrieden mit dem Ergebnis?

Das bin ich: Es bedarf eines enormen Kraftaufwandes und es gehört viel technisches Wissen dazu, um einen beinahe Fünf-Tonnen-Steinblock zu bearbeiten. Dabei geht man immer auch durch Höhen und Tiefen – das gehört dazu, das macht alles spannend. Ich habe sozusagen mit diesem Steinblock gelebt, ihn mit verschiedenen Emotionen bearbeitet; all das ist jetzt in ihm, all das strahlt er aus.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Markus Gasser!

Interview und Texte: Susanne Huber



Durchgeführte Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche von Taufers

In den vergangenen vier Jahren wurden in der Pfarrkirche von Taufers verschiedene Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Einen Schwerpunkt dieser Arbeiten stellte die **Fensterrestaurierung** dar: Zuerst wurden die größeren Fenster erfolgreich restauriert, was bedeutet, dass die Gläser allesamt gereinigt und Fehlstellen in der Bleiverglasung neu verbleit und durch Antikglas ersetzt wurden. Auch wurden das kleine und große Rosettenfenster sowie das Fenster hinter dem Hochaltar restauriert. All ihre Farbenpracht zeigt sich nun wieder in ihrem ursprünglichen Glanz und malt bunte Lichtspiele in den Altarraum und auf das Mauerwerk an den Fenstergesimsen. Zudem wurde das schöne **gotische Maßwerk**, das bisher durch die Isolierverglasung verdeckt war, saniert, d.h. von Zement befreit und an den Fehlstellen ausgebessert.

Weitere Arbeiten betrafen den **Boden im Altarraum**. Die Tauferer Schützen übernahmen ehrenamtlich den Abbau des Holzpodestes mit seinen Teppichfliesen, welches vor über 30 Jahren errichtet war. Dieses wurde nun durch einen Betonguss ersetzt. Das neue Podest hält einen Respektabstand zu den Seitenaltären, ist mit einer elektrischen Fußbodenheizung ausgestattet und trägt die Inschrift „Magnificat anima mea Dominum“, die bedeutet: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“. Dieser Satz bezeichnet den Beginn des berühmten Lobpreises der Muttergottes, der die Pfarrkirche geweiht ist. Gemäß den Vorgaben des Landesamtes für Denkmalpflege wurden im Altarraum Fliesen verlegt, die den historischen Fliesen aus der Zeit des neugotischen Flügelaltars entsprechen. Die historischen Kalksteinstufen, die den Boden im Altarraum einfassen und gliedern, wurden freigelegt, fachmännisch gereinigt und teilweise abgeschliffen. Tischler Peter Kirchlner hat die Sockel der Seitenaltäre zur Originalebene hin verlängert – ebenfalls ehrenamtlich.

